

Neueste Nachrichten

Einzelne Zeitung 20 Pf., im Abonnement 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Villenstraße 49.
Jahrespreis: Mtl. 1.80.
Für Raffierung nicht bestellbar. Manucripte übernehmen
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Preis:
Durch die Post vierteljährlich Mtl. 1.50, mit „Dresden“ 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit
Blatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierteljährl. M. 1.80, resp. 1.62.
Deutsche Presse Nr. 5000, Österreich Nr. 2500.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Centralheizungen, Bade-, Closet-Anlagen

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Dreibundstimmen.

Die bedeutungsvolle Rede, mit der Kaiser Franz Josef die Anfragen der beiden Delegations-Präsidenten beantwortete, blieb all den guten Freunden, die bereits das Sterbeglöcklein des Dreibunds zu hören glaubten, recht unangenehm in den Ohren klingen. Es war auch ein „Dreibund“, und zwar ein recht seltsamer, der nach dem Unglücksfall von Adria sich vergnügt die Hände rieb, weil er glaubte, nun im Trüben fischen zu können. In Frankreich erlebten die Revanche-Aktionen eine lange nicht dagewesene Pause, John Bull in Erinnerung an die seinem Selbstgefühl soeben erfüllt zu Theil gewordenen Demütigungen zu einem schadenfrohen Lächeln, und auf der ganzen Linie des internationalen Socialismus bereitete man sich schon auf das prächtige Schauspiel vor, wie die „Hintwärtschwimmung des Dreibunds“ durch die „steigende Springflut“ bieten sollte. Das erste Opfer — das stand fest — zog König Umberto sein, der Hülfte, dem ein zutreffendes Bonmot nachslagt, daß ihn Italien, wenn es heute Republik würde, morgen zu seinem ersten Präsidenten wählen würde. Durch seine Verbindung mit dem Verbrecher Crispì sollte er sich um den Rest der „geringen“ Sympathien gebracht haben, deren er sich noch erfreute, sein Sturz stand unmittelbar bevor, und wenn der Dreibund ihm etwa gegen sein Volk zu Hilfe eile, kann war der große europäische Krieg da, und in seinem Gefolge der große Kladderadatsch, der die heutige Gesellschaft hinwegfegen soll. Al Anzeichen, die sich zu Gunsten der Feinde des Dreibunds deuten ließen, fehlte es damals nicht: Der Sturz Crispìs, die mächtige Erregung Italiens, die Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit Faure und der Königin des augenzüglich auch von Haß gegen Deutschland erfüllten Infelloches waren immerhin dahin gebeutet werden, daß Stürz um Stürz vom Dreibund abrösle und der volle Zusammenbruch nicht mehr aufzuhalten sei.

Doch bald begann die Hoffnungsseligkeit bitteren Enttäuschungen zu weichen. Sorgsam hatte man jedes Symptom verzeichnet, das sich für den Nachweis, daß der Dreibund den Todestriebe in der Brust trage, verwenden ließ, nur eine Kleinigkeit hatte man vergessen: daß deutsche Freunde den Freund in der Not nicht im Stiche läßt. Und während die südlichen Freunde, die zur Befriedigung ihrer selbstsüchtigen Beziehungen die holde Italia in ihre Arme schließen wollten, hänisch lügen sich an ihrer Trauer ergötzen, eilt der wahre Freund dabei, um nach echt deutscher Art in der Stunde der Bedrängnis dem Bundesgenossen treu zur Seite zu stehen. Die Kaiserreise, die in der Zusammenkunft in Venedig ihren Abschluß fand, war die erste Antwort auf den voreiligen Insel der Gegner — die Antwort Deutschlands. Das italienische Volk hat gar wohl begriffen, was den deutschen Kaiser in seine Mitte führt, und es hat durch den begeisterten Empfang, der ihm überall zu Theil wurde, darüber quittiert. Doch das war nur eine Interimszeit; den Anschauungen des ganzen italienischen Volkes gab dann am 23. Mai der neue Ministerpräsident Rudini Ausdruck, und die Antwort Italiens auf die Angriffe gegen den Dreibund war nicht nur ein glänzendes Zeugnis für die segensreiche

Wasserleitungen
in jeder Ausdehnung,
Pumpwerke
für
Hand- und Motorbetrieb.

Louis Kühne,

Dresden-A.v.,
papiermühlengasse.

Telephon-Nr. 208.

1568

Wirkamkeit des Bündnisses, das man schaffen mühte, wenn es noch nicht bestände, sondern auch eine dem deutschen Kaiser, dem aufrichtigen Freund Italiens, dem „Souverän von edlem Geiste und hoher Gesinnung“ dargebrachte Huldigung. Als Dritter im Bunde lädt sich nun Österreich vernehmen, und die herzlichen Worte, die Kaiser Franz Josef den Bundesgenossen widmet, reihen sich ergänzend den früheren Kundgebungen an. Das klingt nicht nach Verfall des Dreibunds! Von einem festen und zielbewußten Auftreten spricht der Kaiser, und ein solches ist nur dort möglich, wo Einigkeit herrscht, die stark macht, und die ehrende Anerkennung, die der italienischen Armee gespendet wird, zeigt Italien sowohl wie der ganzen Welt, daß man in Wien ebenso wie in Berlin von dem Freunde, den das Unglück heimgesucht, heute nicht schlechter denkt.

Die Kaiserrede enthielt aber noch einen Punkt, der bei allen aufrichtigen Freunden des Friedens Freude und Genugthuung erwecken muß. Der Kaiser sprach auch von den Beziehungen zu allen Mächten, welche die „freundlichsten geblieben sind“, und insbesondere von der „sympathischen Mitwirkung“ aller Redners, der Colonialattheilung der Gewerbe-Ausstellung einen Versuch abzustatten und dafür eine Sitzung der Budgetcommission auszufallen zu lassen. Graf Limburg-Ström (cons.) meinte gleichlich, diese Vorlage habe noch bis zum Herbst Zeit. Im Übrigen sei er kein Freund des Vertrags mit der Guinea-Compagnie. Seine Anfrage über die Kosten für die Vertretung des Reichs bei den Moskauer Erdbebenfeierlichkeiten (250.000 M.) beantwortete Staatssekretär Frhr. v. Marshall dadurch, daß es erst letzter Zeit möglich gewesen sei, diese Kosten zu übersehen und zu fixieren und daß in Folge dessen die Forderung in den Nachtragsetat eingestellt werden mußte. Nach weiterer Debatte, an der sich die Abg. Beck (freis. Volksv.), Dr. Bachem (Centr.), Frey (freis. Vereinig.) beteiligten, wurde der Nachtragsetat für die Schutzgebiete der Budgetcommission überwiesen. — „Wie lange noch?“ kann man auch dem Reichstag gegenüber fragen. Von einer Freudigkeit am Discutiren war schon heute wenig zu merken.

Aus dem Reichstag.

Der Reichstag ist wieder da und allen seinen Freunden sel's gemelbt, daß er sich in der Ferienpause nicht verändert hat. Herr v. Buol hat alle die Herren, die so freundlich waren, sich trotz der durchdachten Höhe schon heute einzufinden, recht herzlich begrüßt, und seine Blicke schweiften, wie unser parlamentarischer Mitarbeiter unschreibt, dabei mit stiller Wehmuth zur Rechten und zur Linken, zu den Tischen des Bundesrates und der Regierung, die heute so gut befleht waren, daß sie dort oben, wenn es darauf ankommt, gewiß die dort unten hätten überstimmen können. Ein wenig versprechender Anfang! An die Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist gar nicht zu denken.

Eine Durchsetzung des Bürgerlichen Gesetzbuchs wäre mindestens unwürdig, wenn es überhaupt möglich wäre. Es wird auch schwerlich im Reichstage der ernstliche Versuch gemacht werden, die Beratung noch jetzt zu erzwingen, da ein Scheitern des Versuches sich von vornherein herausstellen würde.

Grimmig blickte der Abgeordnete Richter auf die leeren Plätze seiner Fraction. Herr Singer, dessen Partei gleichfalls nur spär-

* 95. Sitzung vom 2. Juni, 2 Uhr. Auf der Tagessordnung steht zunächst der Nachtragsetat in erster Beratung in Verbindung mit Nachtragforderungen für Neuguinea und für das Reichsheer; das Auswärtige Amt und die Post- und Telegraphenverwaltung. Abg. Hesse (nat.-lib.) spricht sich für die Vorlage aus und wünscht, daß auch im nächsten Jahre ein Posten für die Schulen im Schutzgebiet eingerichtet werde. — Abg. Müller-Halda (Centr.) ist prinzipiell für die Vorlagen, besonders für die Neuguinea und kritisiert den Vertrag des Reiches mit dieser Gesellschaft, der ein Monopol für Arbeitserwerbung constituierte. Redner beantragt die Verwendung der Vorlagen an die Budgetcommission. — Abg. Dr. Barth (freis. Vereinig.) sieht der Nachtragforderung für Neuguinea ablehnend gegenüber. Der Vertrag mit der Gesellschaft sei zu verwerfen. Schon für Biarmack habe vor Colonialverwaltung nach französischem Muster gewarnt. Sein Ideal sei der colonisirende Kaufmann gewesen, doch sei dies Ideal durch Hinzuziehung von Reichsbeamten hinfällig geworden. Neuguinea habe einen problematischen Werth, denn die Kolonie verschlinge mehr als sie einbringen werde. Wenn schon die Neuguinea-Compagnie mit ihren potentiellen Hintermännern einschneidet, daß es dort nichts zu holen gäbe, so solle sich das Reich doch hüten, die Kolonie in eigene Verwaltung zu nehmen. — Abg. Graf Arnim (Reichs.) stellt die Verhältnisse, unter denen Samoa dem Reich verloren gegangen sei, mit der Lage, in der sich die Neu-

Wiener Plauderbrief.

Von unserem Wiener Correspondenten.

(Nachrichten verboten.)

K. — Die lezte Woche hat Wien wieder mit einem schönen Denkmal bereichert. Es ist das Denkmal für Domänenrat Friedrich Schmidt, den Erbauer des Wiener Rathauses, den Schöpfer der so genannten „Wiener Gotik“, welche den altherühmten Baustil mit einem schweren Ernst gar fein und findig ins Moderne, tierische und unheimliche Übertragen hat. Selbst die schwärmsten akademischen Köpfe haben sich mit dieser verneuerten Gotik beschäftigt, welcher hier einige ganz reizende Bauwerke dankt und die bei der Armut unserer Zeit in der Erfindung neuer Baustile sicherlich höchst beweisenswerth ist. Leider haben die Weisen der Stadt Wien das Denkmal hinter dem Rathaus aufgestellt, wo es so gründlich verdeckt ist, daß man Mühe braucht, um es zu finden, ebenso versteckt wie das berühmte Mozart-Denkmal, das schönste Monument Wiens, die Häuerreihe eines engen Platzes angelebt haben, wo es die Aufmerksamkeit auf die riesige Firmenmasse eines Kaufhauses lenkt. Das Schmidt-Denkmal ist eine Arbeit, der man Werk und Tüchtigkeit nicht absprechen kann. Ihr Schöpfer ist der Bildhauer v. Hoffmann.

Der Verein des Raimund-Theaters hat nun endlich seinen Streit mit Müller-Guttenbrunn ausgetragen. Dieser Tage fand eine Generalversammlung statt, in welcher der Ausgleich mit dem früheren Director genehmigt wurde und der neue Leiter dieser Bühne, Herr Göttsche, der aus Elberfeld berufen wurde, sein Programm entwarf. Die junge Bühne scheint in ganz tüchtige Hände gekommen zu sein. Das Programm Göttsche, der namentlich das Volkstück und die Claviger zu spielen vertrug, fand lebhaften Anklang, besonders als er noch in Aussicht stellte, das Niveau des Künstlerpersonals zu erhöhen und dabei 20.000 Gulden am Gogenat zu sparen. Wie er jetzt noch bedenklich die Köpfe schüttelt.

Die Wiener Theateraison neigt ihrem Ende zu. Mit höchst stürmischen Generalversammlungen des Raimund-Theaters legt sie überlaut aus. Das Burghtheater wird zwar heuer länger spielen, als gewöhnlich, bringt aber keine Neuerheiten mehr. Es stand im letzten Mittwochvormittag der 1. zum letzten südl. Erfolgen beobacht, sogar in schwärmenden Studien, wie in Sudermanns „Glück im Winkel“. Die Oper hat mit Goldmarks „Heimkehr am See“ einen großen Erfolg errungen, verliert jedoch mit Ende der Schläger und Marie Lehmann, zwei wichtige Kräfte, die fanden in ihrem Erfolg schon einige Neuerungen gemacht, darunter eines vielversprechenden Talents, der Sängerin Marie Schlimair aus Breslau, die hier sehr gefiel. Das Volkstheater

hat an Frau Odilon eine Zugkraft ohne Gleichen. Wie im vergangenen Jahre in „Madame Sans Gêne“, so wollte sie heuer ganz Wien in „Unterw“ leben, einer ausgelassenen, doch gefährlichen Komödie Roberto Bracca, eines Jung-Italieners. Das Theater an der Wien hat mit Strauß „Waldmädel“ einige gute Tage, zog aber sonst lauter Nieten. Es soll, wie es heißt, auch Girardi verlieren, ebenso wie das Carltheater die Kovács-Karzág, welche durch ihre pikante Persönlichkeit allein die erste Saison Jauners glücklich und einige unglaubliche Stücke möglich gestaltet hatte. Die Saison schließt also mit vielchasten Verlusten. Wie sie weitgemacht werden sollen, werden wir im Herbst wissen.

Nun von den Breitern zum Rennplatz. Das Derby-Fest gestaltete sich durch den Verlauf der Rennen noch interessanter als sonst. „Ganz Wien“ war auf dem Turfplatz versammelt, und es erwies sich bei dieser Gelegenheit erstaunlich, daß die berühmte Praterfahrt der Reichen und Börsenmenschen, sowie die Praterwanderung der Büdelskinder nur auf den ersten Pfingsttag verschoben worden ist. Man will eben ohne Furcht vor Störung und unlieblichen Krawallen, wie sie uns leider auch heuer am 1. Mai nicht erspart blieben, seinem Glück auf die riesige Firmenmasse eines Kaufhauses lenkt. Das Schmidt-Denkmal ist eine Arbeit, der man Werk und Tüchtigkeit nicht absprechen kann. Ihr Schöpfer ist der Bildhauer v. Hoffmann.

Der Verein des Raimund-Theaters hat nun endlich seinen Streit mit Müller-Guttenbrunn ausgetragen. Dieser Tage fand eine Generalversammlung statt, in welcher der Ausgleich mit dem früheren Director genehmigt wurde und der neue Leiter dieser Bühne, Herr Göttsche, der aus Elberfeld berufen wurde, sein Programm entwarf. Die junge Bühne scheint in ganz tüchtige Hände gekommen zu sein. Das Programm Göttsche, der namentlich das Volkstück und die Claviger zu spielen vertrug, fand lebhaften Anklang, besonders als er noch in Aussicht stellte, das Niveau des Künstlerpersonals zu erhöhen und dabei 20.000 Gulden am Gogenat zu sparen. Wie er jetzt noch bedenklich die Köpfe schüttelt.

Die Wiener Theateraison neigt ihrem Ende zu. Mit höchst stürmischen Generalversammlungen des Raimund-Theaters legt sie überlaut aus. Das Burghtheater wird zwar heuer länger spielen, als gewöhnlich, bringt aber keine Neuerheiten mehr. Es stand im letzten Mittwochvormittag der 1. zum letzten südl. Erfolgen beobacht, sogar in schwärmenden Studien, wie in Sudermanns „Glück im Winkel“. Die Oper hat mit Goldmarks „Heimkehr am See“ einen großen Erfolg errungen, verliert jedoch mit Ende der Schläger und Marie Lehmann, zwei wichtige Kräfte, die fanden in ihrem Erfolg schon einige Neuerungen gemacht, darunter eines vielversprechenden Talents, der Sängerin Marie Schlimair aus Breslau, die hier sehr gefiel. Das Volkstheater

hat an Frau Odilon eine Zugkraft ohne Gleichen. Wie im vergangenen Jahre in „Madame Sans Gêne“, so wollte sie heuer ganz Wien in „Unterw“ leben, einer ausgelassenen, doch gefährlichen Komödie Roberto Bracca, eines Jung-Italieners. Das Theater an der Wien hat mit Strauß „Waldmädel“ einige gute Tage, zog aber sonst lauter Nieten. Es soll, wie es heißt, auch Girardi verlieren, ebenso wie das Carltheater die Kovács-Karzág, welche durch ihre pikante Persönlichkeit allein die erste Saison Jauners glücklich und einige unglaubliche Stücke möglich gestaltet hatte. Die Saison schließt also mit vielchasten Verlusten. Wie sie weitgemacht werden sollen, werden wir im Herbst wissen.

Nun von den Breitern zum Rennplatz. Das Derby-Fest gestaltete sich durch den Verlauf der Rennen noch interessanter als sonst. „Ganz Wien“ war auf dem Turfplatz versammelt, und es erwies sich bei dieser Gelegenheit erstaunlich, daß die berühmte Praterfahrt der Reichen und Börsenmenschen, sowie die Praterwanderung der Büdelskinder nur auf den ersten Pfingsttag verschoben worden ist. Man will eben ohne Furcht vor Störung und unlieblichen Krawallen, wie sie uns leider auch heuer am 1. Mai nicht erspart blieben, seinem Glück auf die riesige Firmenmasse eines Kaufhauses lenkt. Das Schmidt-Denkmal ist eine Arbeit, der man Werk und Tüchtigkeit nicht absprechen kann. Ihr Schöpfer ist der Bildhauer v. Hoffmann.

* Als Agathe im „Freischütz“ sah Frau Burckard vom Stadttheater in Bremen ihr unter günstigen Auspicien begonnenes Gastspiel mit entschiedenem Erfolg fort. Auch dieses Mal trat das stimmliche Vermögen und gefangene Können wieder erfreulich zu geweise. Sollte Frau Burckard einmal dauernd in größere Bühnenverhältnisse treten, für welche sie, wenigstens was wesentlich luxuriöse Bühnen anlangt, wohl passend erscheinen würde, so dürfte sich vermutlich auch ein freieres Feldhun ein noch wünchenswertes Ausstechen herausgeben. Das, wie bei dem sommerlichen Geläufigkeit erfordert, oder daß ein solcher in den Formen Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit erscheint; oder daß man wissenschaftlich, historisch vorgeht und da könnte ein Thurm in den Formen, wie sie etwa ein Arnold von Westphalen gewählt hätte, oder ein solcher in den Formen Roccoco, wie es ihm gerade am besten zur Errichtung einer klassischen Geläufigkeit ersche

Die Sänger-Wanderabende des Vereins „Volkswohl“. Sich einer großen Bevölkerung erfreuen, werden mit Donnerstag abends 19 Uhr im Garten des „Volkshaus“, Wasserstrasse Nr. 7, ihren Anfang nehmen und bei günstigem Wetter jeden Donnerstag stattfinden. Die Gesangsvorläufe des ersten Abends hat Männergesangverein „Lamhäuser“ übernommen, während für die folgenden Abende die Gesangvereine „Aton“, Dresdner Männer-, „Sängerkranz“, „Strabell“, „Eichenkranz“, „Apollo“ usw. ihre Darbietung angelegt haben.

E. Schöffengericht. Zwei rüde Menschen sind die Fabrikarbeiter Karl Paul Weigel und Max Georg Rebentisch. Beide sind wegen Diebstahls und Sachbeschädigung vorbestraft. Am 8. März übernahm die Sitten die Lützauerstraße entlang, da begegneten ihnen Unteroffizier und ein Soldat des Pionierbataillons, sowie zwei Polizei. Der Grund fingen Weigel und Rebentisch an, die Marschallstraße zu beschimpfen. Weigel ist noch bestuhlt, im Dörfchen Restaurant die Glasfläche der Abortküche zerstört zu haben. Weigel erhält 1 Monat und 2 Tage Gefängnis. Rebentisch wird zu einer Gefängnisverurteilung. Einen dummen Streich beging Fabrikarbeiter Friedrich Matthäus Glanzel. Derselbe weilt am April d. J. im „Bürgergarten“ zu Löbau, wofür Männlein und Weiblein munter einen „Hoster“ rösteten. Einer der anwesenden Krieger hatte einem Unteroffizier des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 Grund zur Ungnade gegeben. Der Unteroffizier stellte Mann zur Rechte. Dies gestellte dem Angeklagten nicht, der welche sich unbefugter Weise in die Angelegenheit und ließ Schwimmschule folgen, die geeignet waren, den Krieger zu beleidigen. Der Unteroffizier ließ den Menschen arretieren. Glanzel wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der verfügende Teil des Urteils soll acht Tage lang auf Kosten des Angeklagten im Restaurant „Zum Bürgergarten“ in Löbau ausgezogen werden. — Der Arbeiter Heinrich Adolf Hensel wohnte in einem kleinen kleinen Gasthause. Im Hause war Hensel eine Zeit lang beschäftigungslos und blieb durch eine Schule. Als Bedienung hierfür übernahm Hensel schenkt einen wertlosen Hypothekendienst. Das Grundstück war zur Eigentumsübertragung gekommen und die Hypothek gelöscht. Dies hat Hensel gewusst. Das Urteil lautet auf 8 Wochen Gefängnis.

XL Landgericht. Die gesetzliche Hauptverhandlung gegen den Fabrikmechaniker Alexander Krantz und den Elektrotechniker Bernhard endete mit der Verurteilung des Letzteren wegen Schleierei zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Fällung unter Vollzugsaufsicht. Alexander Krantz wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Darauf betrat der unbescholtene Baugewerbe Gottlieb Heinrich Königshärtl das Gerichtssoal, um sich auf eine Anklage wegen Verstossen gegen das Krankenversicherungsgesetz zu verantworten. Der Krieger wurde für schuldig erachtet, vom Januar bis December 1894,

in Summa 94 M. 40 Pf. von ihm eingezogene Krankenversicherungs-

beiträge nicht abgeliefert, sondern im eigenen Interesse verwendet zu haben. Diese strafwürdige Handlungswweise hat Königshärtl mit einer gesundheitlichen Gefangenstrafe zu führen. — Am 16. April d. J. an-

nahmen der Väter Carl Traugott Moritz Feig in Großenhain den 72 Jahre alten Sandhändler Sachle im Feinkaufhaus, wofür

er mit einer viermonatlichen Gefangenstrafe belegt wurde. — Gegen

im 1877 geborenen in der Strafanstalt Hohenau untergebrachten

Kaufmann, späteren Güterbodenarbeiter Walter Theodor Eichler,

wie der Kellner Paul Schmelzer und Otto Anton Sparrows war

zogen Verträge und Habseligkeiten zu verhandeln. Eichler ist jener Ende

des vom Criminaledarm Gruppe verhaftete Betrüger, welcher zu

einem Schwindelselbsttäterschaft des Fernbrechers bedient. So fragt er am

1. März unbefugt im Namen des Paternensabanten Julius Arnold

ebenso wie beim Hohenauer Treppenhause am Postplatz an, ob Arnold

die Tafelnummern zur Auswahl und Ansicht erhalten könne und als

es bezahlt wurde, schrieb er auf den Namen Arnolds eine Mit-

teilung, daß der Ueberbringer zur Empfangnahme der Übere

inheitsstrafe erlaubt sei. Mit diesem Zettel erschien Eichler dann im Treppen-

hausischen Geschäft, wies denselben vor und erhielt zwei goldene

Präsentmentontrolle im Wert von 140 M. eingehändigts, welche der

Käufer sofort verlor. Am nächsten Tage führte er auf den Namen

des Feuerwehr-Meisters Händlers Gotthaus ein gleiches Manöver

an Hohenauer Krüger aus, wodurch er in den Besitz vor einer

1000 und 2 übernehmen Tafelnummern gelangte, welche einen Wert

in ebenfalls 140 M. repräsentierten. Beim Verkauf der Uhren de-

steht sich Eichler vorsichtshalber der beiden mitangestellten Kellnern.

Die Beweisaufnahme ergab die Schuldf der Angeklagten und das

Urteil lautete gegen Eichler auf 1 Jahr 6 Monate, gegen Schmelzer

zu 2 Monate, gegen Sparrows auf 1 Monat Gefängnis. Schmelzer

zu Sparrows kamen nach beendeter Sühnung auf freien Fuß, da die

ihm auferlegten Gefangenstrafen für verblüft angesehen wurden.

Δ Blafewitz. Ein eigenartiges Vorkommen hat sich

ähnlich hier zugetragen. In der Seidlingerstraße wohnt der che-

mische Schauspieler Konrad, welcher vor acht Tagen auf Grund

seines ärztlichen Beurtheilung für „gemeinfährlich gefährdet“ zur

Verwahrung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt abgeführt

wurde. Nach einigen Tagen wurde er nach Untersuchung durch drei

Ärzte für vollkommen gesetzlich gesund erklärt und auf freien Fuß

gestellt. Nunmehr stellt Konrad gegen den Arzt, welcher ihn für

gesetzlich gesund erklärt, und gegen den mit dem Auftrag des Ju-

niten betrauten Beamten nebst Genossen Strafantrag wegen

Gefangenübernahme. Man darf auf den Ausgang dieser Angelegen-

heit sehr gespannt sein.

Δ Weinböhla. Im oberen Dorfe am Walde brannte das

Bogenhaus des Arbeiters König während der Abwesenheit des

Wohnzimmers nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Δ Tolkewitz. Eine aufregende Scene hat sich auf dem Salo-

nander „Lochwitz“ abgespielt. Schon auf der Landungsbrücke er-

folgte ein unbekannter, vollständig durchnässter, anscheinend dem Arbeitende angehöriger Mann durch Aufsehen, daß er fortgelebt

war. Am Ende aus der Landungsbrücke hin und her lief. Beim Landen

des Schiffes begab er sich auf das Verdeck desselben und setzte dort

ein aufwühlendes Benehmen fort. Dem Bootsmann, der von ihm den Jackecklein forderte, gab der Unbekannte einen beratigen Stoß, daß

Erster sofort hinschlief. Alsdann warf der unheimliche Mensch sich

in einer wahren Berserkerwut auf den ahnungslosen Kapitän,

zog sich und versuchte, ihn über Bord zu werfen. Zum übrigen

Schiffspersonal und einer Anzahl Arbeiter wurde der Unhold nun-

zehr überwältigt, gefesselt und von dem in Lochwitz hinzukommenden

Handwerkern dingfest gemacht und in Sicherheit gebracht. Wahr-

scheinlich hatte man es mit einem plötzlich verblüft gewordenen

Menschen zu thun.

Δ Meissen. In einem hiesigen Restaurant nimmt am Vor-

mittag des ersten Pfingststertages ein bescheiden austretender junger

Mann Platz. Dem bestellten Glase Bier folgt ein zweites und drittes

und auch ein viertes, da inzwischen die Mittagsstunde vorübergegangen ist. Der Gast bezahlt vrompt, verhält sich aber schwielig

und mustert mit schlechtem Blick seine Umgebung. Das lange

Warten des Gastes muhte dem Restaurateur auffallen und er be-

hobtigte sich mit der Frage, was den jungen Mann wohl fesselt.

Schließlich ließ er sich neben ihm nieder, um ein Gespräch

mit ihm anzufünpfen. „Sie sind wohl nicht aus Meissen?“ —

„Nein.“ — „Ich weiß nicht, Sie kommen mir so bekannt vor, so

ist mir Ihnen einmal gesehen haben.“ — „Das ich Ihnen be-

kannt vornehme, kann schon sein — ich bin ja Ihr Sohn.“

Der Vater war anfangs verblüft, kam aber nach einigen Fragen

zu der Überzeugung, daß der junge Mann die Wahrheit gesagt hatte.

Der unerwartet erschienene Sohn entstammte einem Verhältnis, dem

die Eltern des Mädchens ihre Genehmigung verliehen hatten und das

deshalb nicht bis zu einer Verbindung gekommen war. Von der

Zeit des Sohnes und von seiner Entwicklung halte der Restau-

rateur Kenntniß erhalten und er hatte auch den Wunsch gehabt,

seinen Sohn einmal zu sehen. Dieser Wunsch ist ihm nun erfüllt

worden, und da das Wirthschaftsamt keine Kinder besitzt, ist der Sohn

auch von der Frau Wirthin freundlich aufgenommen worden.

Δ Wurzen. Ein vor dem Dorfe Bolenz spielender kleiner

Knabe wurde von einer Kreuztour, auf die er getreten hatte, derart

in das Bett gesessen, daß er nach furchtbaren Schmerzen ver-

blieben ist.

Δ Gohlis. Beim Abbruch eines Gutes wurde von einem

Arbeiter ein Sack mit Silbermünzen gefunden. Die Münzen

gewisslich gut erhalten, sind in der Größe von fünf- und Dreimark-

stück, im 16. Jahrhundert geprägt und tragen das Bildnis von

der August und Mutter Anna. Vermuthlich wurde der Sack, der

einen großen Werth repräsentiren dürfte, von seinem damaligen Besitzer zur Zeit des 30jährigen Krieges an jener Stelle vergraben.

Δ Strehla. In der Mühle wurde ein bereits in Verwendung übergegangener männlicher Leichnam aufgefunden. Der Leiche ist der seit dem 16. Mai in Görlitz vermisste Koblenzhändler Biermann.

Δ Leipzig. Se. Königl. Hofrat Prinz Albert beglebt sich heute Abend 6 Uhr 20 Min. nach Dresden, um seinen aus Augland zurückgekehrten Vater, den Generalfeldmarschall Prinz Georg, zu begrüßen und am Donnerstag an der Kronleuchtmarschprozeßion teilzunehmen. — Zur Wanderrung des Prinzen durch den Thüringer Wald während der akademischen Pfingstferien erläutert man, daß die Reise zunächst nach Blankenburg und von da zu Fuß nach Schwarzenburg ging, wo übernachtet wurde. Am darauffolgenden Tage wurde die Wanderrung zum Teile zu Wagen über Baulitz nach Altenburg bewerkstelligt, wo wiederum übernachtet wurde. Am dritten Tage segten die Reisenden (in der Begleitung des Prinzen) durch den Adjutant Premierleutnant v. Schönberg ihre Wanderungen über den Rödelbach, Mandau und die Schmücke nach Oberhof fort, wo wiederum übernachtet und am folgenden Tage die Wanderrung über Tambach nach Friedrichroda ausgeführt wurde. Am letzten Tage beschloß eine Wanderrung über Tabarz nach dem Inselberg und Brotterode, sowie nach Bad Liebenau die Reise, von wo aus die Rückfahrt nach Leipzig erfolgte.

Δ Strehla 1. V. Als Nachts ein zwölfjähriges Fuhrwerk einen nicht geschlossenen Bahnhofsvorhang passierte, brachte ein Güterzug heran, zertrümmerte das Gefürt, tödete ein Pferd, das andere schwer verletzt. Dem Geschäftsführer Bauer wurde der linke Arm abgebrochen, der rechte gebrochen. Zwei mitfahrende Männer trugen schwere Verletzungen am Kopf und am Rücken davon. Der Bahnhofswärter entloste und befürchtet man, daß er sich das Leben genommen hat.

Δ Reichenberg 1. V. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Strecke Langenbrück-Reichenberg eine Frau vom Zug überfahren, getötet und ein Stück weitergeschleift. Der Zug wurde angehalten und die zerstörte Leiche aus dem Gleise entfernt. In derselben wurde die 40 Jahre alte verheirathete Feldgärtnerin Bawra aus Mühlendorf erkannt. Den Cheleuten Bawra sind binnen kurzer Zeit 6 Kinder gestorben.

Aus der Geschäftswelt.

Die weltbekannte Universal-Metall-Pu.-Firma von Thalbert & Vogt u. Co., Berlin-Friedrichsberg hat seit ihrer Erfindung im Jahre 1882 alle anderen Pu-zugmittel verdrängt und überflüssig gemacht. Diese Firma erzeugt einen lang andauern en Glanz, erzeugt Sauberkeit im Verbrauch, bleibt unveränderlich bei Aufbewahrung und ist durchaus unschädlich. Ihre leichte Anwendbarkeit, die Sauberkeit der Handhabung und die Herstellung aus den feinsten Rohstoffen haben ihr in der ganzen Welt den Platz als bestes einzweckendes Metall-Pu-zugmittel gesichert. Der Export nach allen Weltteilen, erste Preise, goldene und silberne Medaillen auf allen Ausstellungen, anerkannte Bezeichnungen in allen großen Zeitungen beweisen die Güte dieses Pu-zugmittels. Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, wolle man beim Einfuhr auf die Firma und Schuhmarke (preußischer Infanteriehelm) genau achten.

Wie wir erfahren, erfreut sich die auf Anregung der Freien Vereinigung der Gold- und Silber-Gesellschaften im vorherigen Jahre von der heiligen Versicherungs-Gesellschaft „Athos“ eingeführte Versicherung gegen Einbruchdiebstahl reger Beliebtheit, und zwar nicht nur in Griechenland und Illyrien und anderer Griechen, sondern ganz besonders auch in denjenigen Kreisen des Publikums, welches länger oder längere Zeit zu reisen pflegt. Auch viele Ausländer der Berliner Gewerbe-Ausstellung haben von der Einrichtung Gebrauch gemacht und zwar in solchen Umfang, daß die „Athos“ auf der Ausstellung Wächter auf eigene Rechnung hält. Unter den von der Gesellschaft bisher beobachteten Schadensfällen befinden sich außer Diebstählen von Juwelen und Uhren auch solche aller anderen Waren, sowie ein Diebstahl von Bettwäsche, Wäsche und Kleidern aus einer Privat-Wohnung. Erwähnens wollen wir, daß die Einbrecher bekanntlich häufig aus Bosnien ältere Beschädigungen in die Versicherung eingeschlossen werden.

Bei den vielen Angeboten, welche von allen Seiten in Cigaretten gemacht werden, ist die Wahl einer guten Bezugsquelle sehr schwer; der Kauf von Cigaretten ist Vertrauenssache und man wird sie stets am besten tun, wenn man eine Firma berücksichtigt, welche längere Jahre besteht, sich durch gute Lieferung des Vertrauen ihres Kunden erworben hat und den Betrieb außerdem noch dadurch entschieden, daß Ware, welche den Betrieb nicht findet, sofort ausgetauscht oder return genommen wird, auf diese Weise ist ein Mittel der Abnehmer vollständig ausgeschlossen. Eine solche Bezugsquelle ist die Cigarettenfabrik von Carl Streubel, Dresden-N. Weitnerstraße 181, gebründet 1885, und ist dieselbe jedem Conumenten, ob Biedermeier oder Prinzipal, zu empfehlen. Nach Tastenden zählende Kundentreis beweist am besten die Vorzüglichkeit der Fabrikate. Der illustrierte Preisoccurant enthält ca. 100 Sorten Cigaretten in 45 Formen von den billigsten bis zu den teuersten Sorten. Die Firma bietet auch Rauchsortiment nach eigener Wahl in 10 verschiedenen Sorten von je 10 Stuc. Der Preisoccurant wird auf Verlangen franco zugestellt.

Wieder haben zwei bedeutende Chemiker glän

Locales.

Neuer. Nur dem thäkärtigen raschen Eingreifen des Fabrikpersonals und der Thätigkeit der alarmirten Feuerwehr ist es zu danken, daß ein heute Vormittag in den Schleicheret des Barnimwischen Fabrikatelllements auf der Hollenstraße ausgebrochener Feuer auf seinen Herd bekränzt wurde. Der vom Feuer ergriffene Raum im rechten Seitengebäude brannte mit allem Inhalt an Schleißfächeln und Bänken, Materialien etc. sowie Kleidungsstücke der Arbeiter aus. Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Arbeiter bereits eine Privatschlauchleitung in Thätigkeit gezeigt und arbeiteten energisch. Um den Brand erfolgreicher zu bekämpfen, leiste die Feuerwehr noch eine Schlauchleitung am Straßenhydranten an, womit denn auch die Löschung des Brandes bald bewerkstelligt wurde. Der Schaden ist beträchtlich, so sind außer dem Inhalt des Raumes auch die Transmissionsen, der Fußboden, die Decke, Fenster usw. mehr oder weniger zerstört worden. Vermöglich ist der Brand durch ein bei der Fabrikation von Bürsten benutztes Feuer verursacht worden. Nach rechtlich einstündiger Thätigkeit rückte die Feuerwehr ab, um bald darauf auf einen neuen Alarm nach Kreuzstraße 1 auszurücken. Durch den dabselbst in einem Nebengebäude auf unermittelte Weise entstandenen Brand wurden einige Betzpaare zerstört. Hier konnte die Feuerwehr bald wieder untersuchen.

Dresdner Polizeibericht. Gefunden hat auf der Canalettostraße am 25. Mai der Gartnereigehilfe Werner eine goldene Brosche, am 30. Mai auf einem Felde in der Vorstadt Dresden der Straßenbahnarbeiter Kühnel einen vierjährigen grüngefärbten Hundeband mit Aufzug, am 1. Juni auf einem Straßenbahnmast der Strelitzer Linie der Schulnische Siegeler ein Portemonnaie mit über 4 M. in den Inhalten der Schleicheret, der Reiter Preußler ein überzeugtes Armband, am 2. Juni der Schüler Strakking am Tiefenbach eine Tasche, auf einem Straßenbahnmast der Strelitzer Linie der Bäcker Pöller ein Geldbörse mit über 9 M., auf dem Altmarkt der Topinarenzhändler Schulz ein Portemonnaie mit über 6 M. und etliche Briefmarken, der Schuhmacher der Schuh ein auf der Maunstraße ein Geldbörse mit 3 M. und 2 kleinen Schlüsseln.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Mittwoch den 3. Juni. Die auswärtigen Börsen verhielten auch heute in günstiger Haltung. Zu Berlin waren Bonds fest, besonders Italiener, ebenso Montanwerthe, Bauln aus gehalten, Bahnen ruhig, Lübecker auf Realisierungsmatt. Bauln notierte: Credit 218,00, Discount 208,00, Dresdner Bank 158,40, Lombarden 43,30, Österreich 91,60, Laura 155,78, Darmunder 46,25, Bodumer 157,75, Italiener 87,50, Mexikaner 96,10. An bisheriger Börse war das Geschäft auf dem Gebiete der Industrie- und Handelsfabriken: Zellstoff lebhaft bei 90. Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn unverändert, Rette + 0,88, Sächs.-Böhmi. - 0,25 Proc. Maschinenfabriken: Zimmermann - 0,40, Jacobi - 0,50, May u. Kühlung - 0,50, Zwicker - 1 Proc. Nummer + 1, Elektro-Bahnen + 0,50, Germania + 0,75, Göhner + 2, Ruhmkorffschen + 0,50, Schönheit + 1,50, Rauchhammer + 0,50, Dübeln unverändert. Brauereien: Hofschenk'schen und Reichsbrau unverändert, Hopfenarten - 0,25, Balhorn + 0,50, Gambrinus Gen.-Sch. + 5 M., Hofbräuhaus II + 0,50, Mittelrhein + 2, Waldschlößchen + 2 Proc. Bergbau: Actionen: Deutsches-österreichische + 0,25. Diverse: Haderberg: Glas unverändert, Lützendorf - 0,50 Proc., Westdeutsche Jute + 1 Proc., Strohsack + 0,25 Proc. Germania Bezugsschein 2,50 Proc. bez. u. 6. Bauln d. d. B. handelte man 3¹/₂ Proc. Reichsbankleihe + 0,40, 4 Proc. dergl. + 0,60, Sachsenrente und 3¹/₂ Proc. landw. Bauln- und Creditbriefe behauptet, 4 Proc. Consol - 0,10, von Ungarn - 0,10, Ungar. Kronenrente 99,50. Von Baulnen gingen Dresdner Credit 0,25, Leipzig'sche Bank 2. Sächs. Bödencredit 0,25 hoher um.

Berlin, 3. Juni. Börsenbericht. Auf die Pariser Meldung, daß die dortige Ultimo-Eviduation sich sehr leicht vollziehe und daß in London eine durchgreifende Besserung des Minenmarktes anregend eingemessen habe, war die Tendenz an der Börse bei der Eröffnung fest in Übereinstimmung und der Haltung an den gestrigen deutschen Ablöbdörfern. Auch eine ausgeprägte feste Grundtendenz für deutsche Baulnen trat in Erscheinung, die man begründete mit den laufenden Ergebnissen aus den jüngsten Emissionen von Aktien und mit neuen Finanzgeschäften, sowohl staatsoffizieller Natur als auch auf anderen Gebieten, und im Hinblick darauf, daß in absehbarer Zeit die meisten finanziellen Transactionen von den Baulnen monopolisiert werden würden, was eine Rückwirkung des Börsen-Reformgesetzes sein würde. Der Montanmarkt zeigte sehr gute Befähigung in Konsolidation, Gelfenkirchen und Hibernia. Von Bahnen waren Schweißer belebt auf Privatmeldungen, daß die Centralbahn 6% vom Hundert an Täbilden zahlen werde. Leitnerbahnen waren gut preishaltend, italienische fest, heimische anziehend. Nur Lubitscher zeigten auf Realisierungen gebrekte Tendenzen. Schiffsgegenstände Actionen wiesen gefestigte Course auf, und auch im bezogenen für Trust-Dominant machte sich ein Anziehen bemerklich. Bonds blieben durchweg fest. Zur zweiten Börsentunde schwächten Baulnen etwas ab, sonst aber erwies sich die Tendenz gut behauptet. — Schlussbericht. Im weiteren Verlaufe war die Tendenz fest. Gelfenkirchen zogen an, weil die neuen Anlagen weitgehend aus den eigenen Mitteln der Gesellschaft ausgeführt werden. Der Schluss war abschließend. — Privatbörse 2¹/₂ Proc.

Berlin, (Korbörse). Mittwoch, 3. Juni. 12 Uhr 10 Min. (Teile m.) Credit 218,00, Eisenbahn 149,50, Lombarden 43,30, Discount

206,30, Dresdner Bank 158,40, Dortmund 46,60, Niedersachsen 216,60, Kronen 87,60, Lübeck 110,10. Bauln 26,10 u. 26,10, Italiener 21. Mai. **Wittstock, 3. Juni.** 1 Uhr. (Telegramm) Credit 218,25, Discount 208,25, Eisenbahn 149,40, Lomb. 43,25, Laura 154,50, Preußen 91,60, Hansestadt 150,40, Gotha 174,25, Wittenberg 93,50, Merseburg 124,50, Gelsenkirchen 168,50, Hibernia 173,50, Darmstadt 157,25, Lübeck 118,75, Denkendorf 173,10, Staaten 87,50, Bergsländer 96,10 u. 96,10, Lübeck 110,10. Bauln.

Berlin, 2. Juni. **Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Mai.**

	Aktiva.
1. Bestand über Bestand an cours-abhängigem deutschem Gold und Gold in Barren od. ausländischen Rungen, das Pfund seit zu 1892 M. berechnet	M. 921.078.000 Abn. 4.722.000
2. Bestand an Reichsbanknoten	25.155.000 Abn. 11.000
3. Bestand an Noten anderer Banken	9.035.000 Abn. 14.630.000
4. Bestand an Wertpapieren	643.035.000 Jun. 15.189.000
5. Bestand an Postabforderungen	100.558.000 Jun. 7.298.000
6. Bestand an Gegenen	7.721.000 Abn. 150.000
7. Bestand an sonstigen Aktiven	44.072.000 Jun. 1.167.000

Passiva.

8. das Grundkapital M. 120.000.000 unverändert
9. der Reservestonds 30.000.000 unverändert
10. der Betrag der umlaufenden Noten 1.040.248.000 Jun. 17.159.000

11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 548.454.000 Abn. 289.000

12. die sonstigen Passiva 11.942.000 Jun. 439.000

Berlin, Mittwoch, 3. Juni 1896. (Brockenbaur'sche) Melior 1000 M. G. per Juni 149,00 M. G. per Juli 147,25, per Sept. 143,25 M. G. per Sept. 115,75 M. G. rubig. Poser loco - M. G. per Juni 123,00 M. G. per Juli 122,00 M. G. matt. Kubölo loco 45,25 M. G. per Juni 43,00 M. G. per Oct. 45,00 M. G. stift. Spiritus loco 70,00 M. G. per Sept. 38,75 M. G. Wettler loco - - -

Stettin, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen flau, loco - - per Juni-Juli 152,00, per Sept.-Oct. 144,00. Roggen matter, loco - - per Juni-Juli 112,50, per September-October 116,00. Darm. Hafer loco 119-123. Rübbö loco unverändert, per Juni-Juli 45,20, per September-October 45,50. Spiritus behauptet, loco mit 70 M. Consume 32,50. Petroleum loco 9,00.

Hamburg, 2. Juni. Kaffee. (Nachmittagsbericht) Good average Santos per Juni 63,00, per September 59,75, per Decbr. 56,50. Rubig.

S. Faderl photographischer Papiere auf Aktionen, vorn. Dr. A. Kitz. Die Gemäldehalle dieser Gesellschaft, welche heute von dem Bautzne & Co. Koch'sche Nachfolger an bisheriger Börse zur Einführung gelangten, wurden in Posten mit 160-175 gehandelt und blieben zu leichtem Course gefügt.

Sächsiger Bank. Wie bereits gemeldet, wird die Verwaltung in einer auf den 24. Juni d. J. einzuberuhenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 100 Millionen Mark beantragt. Die Kapitalerhöhung macht sich notwendig in Folge des außerordentlich gewachsenen Gewinnzuflusses der Bank und der fortgleich an Handel und Industrie an sie heranreichenden Ansprüche, wie auch in Folge der durch die Angleichung der Leipziger Hypothekenbank bedingten größeren Engagements und zum Zwecke der ferneren Aufrechterhaltung des bei der Bank seines gewohnen hohen Status. Beurk. sinnerl. und glatter Durchführung der geplanten Transaction hat die Direction aus befriedeten Baulnen und Baulnhäusern ein Garantie-Syndicat gesetzt, welches sich verpflichtet, die neuen Actionen den alten Actionären zum Course von 140 Proc. anzubieten, wobei auf drei alle Actionen eine neue erhält. Die neuen Actionen nehmen an der Dividende für 1896 zur Hälfte Theil, während sie vom 1. Januar 1897 ab mit den alten Actionen gleichberechtigt sind. Das Bezugskredit ist vom 29. Juni bis 8. Juli d. J. auszuweisen.

Sächs.-Böhmis. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Die Verwaltung wird in der für den 20. d. J. einberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 100 Millionen Mark beantragt. Die Kapitalerhöhung macht sich notwendig in Folge des außerordentlich gewachsenen Gewinnzuflusses der Bank und der fortgleich an Handel und Industrie an sie heranreichenden Ansprüche, wie auch in Folge der durch die Angleichung der Leipziger Hypothekenbank bedingten größeren Engagements und zum Zwecke der ferneren Aufrechterhaltung des bei der Bank seines gewohnen hohen Status. Beurk. sinnerl. und glatter Durchführung der geplanten Transaction hat die Direction aus befriedeten Baulnen und Baulnhäusern ein Garantie-Syndicat gesetzt, welches sich verpflichtet, die neuen Actionen den alten Actionären zum Course von 140 Proc. anzubieten, wobei auf drei alle Actionen eine neue erhält. Die neuen Actionen nehmen an der Dividende für 1896 zur Hälfte Theil, während sie vom 1. Januar 1897 ab mit den alten Actionen gleichberechtigt sind. Das Bezugskredit ist vom 29. Juni bis 8. Juli d. J. auszuweisen.

Sächs.-Böhmis. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Die Verwaltung wird in der für den 20. d. J. einberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 100 Millionen Mark beantragt. Die Kapitalerhöhung macht sich notwendig in Folge des außerordentlich gewachsenen Gewinnzuflusses der Bank und der fortgleich an Handel und Industrie an sie heranreichenden Ansprüche, wie auch in Folge der durch die Angleichung der Leipziger Hypothekenbank bedingten größeren Engagements und zum Zwecke der ferneren Aufrechterhaltung des bei der Bank seines gewohnen hohen Status. Beurk. sinnerl. und glatter Durchführung der geplanten Transaction hat die Direction aus befriedeten Baulnen und Baulnhäusern ein Garantie-Syndicat gesetzt, welches sich verpflichtet, die neuen Actionen den alten Actionären zum Course von 140 Proc. anzubieten, wobei auf drei alle Actionen eine neue erhält. Die neuen Actionen nehmen an der Dividende für 1896 zur Hälfte Theil, während sie vom 1. Januar 1897 ab mit den alten Actionen gleichberechtigt sind. Das Bezugskredit ist vom 29. Juni bis 8. Juli d. J. auszuweisen.

Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Im Anfangszeit unter heutigen Rücksicht, der vorzeitiglich Ende-Juni stattfindenden Generalversammlung die Verhinderung einer Dividende von 30 Proc. für das Jahr 1896 abgewandelt.

Dortmund, 2. Juni. Die Karpener Bergbau-Gesellschaft berief zum 4. Juli eine außerordentliche Generalversammlung ein, welche die Erhöhung des Aktien-Capitals um 4.800.000 M. zwecks Absatz der Serie "Preußen II" vorgeschlagen werden soll. Die neuen Actionen sollen den alten Actionären direkt angeboten werden, daß auf je eine Action eine Neuaction bejogen werden kann. Die Auszahlung des Bezugskredits hat in der Zeit vom 4. Juni bis einschließlich 15. Juni d. J. in Dresden bei der Dresdner Bank und den Herren Günther u. Rudolph zu erfolgen.

Action-Gesellschaft für Trebsen-Trodtung, Gossel. Der Aufsichtsrath beschloß, der vorzeitiglich Ende-Juni stattfindenden Generalversammlung die Verhinderung einer Dividende von 30 Proc. für das Jahr 1896 abzuwenden.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

Fins. und Vereine aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Petersstrasse 17 Leipzig.

Am Markt 5. Dresden-Neustadt.

Bankgeschäft nach Wechselstuben. Einlösung aller Coupons.

2040 Peters

Herzinnigsten Dank

Aller für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, den reichen Blumenstrauß, Musik und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unterer einzigen, heiß geliebten Sohnes.

Willy.

Dresden, d. 1.6. 1896.
Die tiefsinnigsten Eltern
Carl Uhde nebst Frau.

Familienanzeige.

Die ersten beiden Ausgaben sind von uns unter diesen zugänglichen Familienanzeigentexten unter einer Reihe von Familienanzeigentexten zu finden.

Geboren. Ein Sohn: Herr. Pastor Trifft in Unterlosau.

Herr Sally Wolfberg in Blauen.

Herr Kurt Klettner in Blauen.

Herr Paul Krause, Rittergut Kleinstruppen.

Eine Tochter: Herrn Staatsanwalt

Pagler in Blauen.

Verlobt. Herr Emma Knefe

in Sennweitz mit Herrn Ernst

Kayser in Görlitz. Fr. Ida

Behold in Nöderau mit Herrn

Joh. Habeland in Großenhain.

Bernählt. Herr Brandenfels-

Inseln. - Erschien Heinr. Melcher

in Prenzlau mit Hedwig geb. Baldau-

Minckler in Frankenberg.

Gestorben. Frau Martha verw.

Pastor Dittmar geb. Hauckmann.

Herr A. Bernhard Grimmer in

Dresden. Fr. Juliane Legler

geb. Stahr in Dresden.

Aufrechtig!

Professionist, 31 J. alt, wünscht

sich bald zu verheirathen. Mädelchen

ab. Mittwoch bis zu 35 Jahren mit

einem Vermögen werden gebeten,

die Adressen unter L 77 in der

Fr. d. Bl. niederzulegen.

10565

Streng reell!

Professionist, 31 J. alt, wünscht

sich bald zu verheirathen. Mädelchen

ab. Mittwoch bis zu 35 Jahren mit

einem Vermögen werden gebeten,

die Adressen unter L 77 in der

Fr. d. Bl. niederzulegen.

10565

Gesungemeintes

Heiraths-Gesuch!

Eine junge Frau, 27 Jahre alt,

mit liebem, gutem Charakter, Bes. e.

u. Landwirtschaftl. i. best. Lage, i. seit.

gut lohnend. Stell. sucht d. Bekanntschaft

eines solid. habsch. Mädelchen mit

einem Vermögen behufs baldiger

Heirathaltung zu machen. Gest.

Es mögl. mit Photogr. bitte unt.

10565 a. d. Exp. d. Bl. zu senden.

Mitsamt erfolgt sof. u. strengste

Discretion iff Ehrensache. Agenten

verdienen.

10565

Erklärung.

Hiermit widerufe sämtliche

solche Thatsachen, welche ich be-

dauerlicherweise gegen Herren und

Herrn Schötzl verbreitet habe

und warne vor Weiterverbreitung.

10565

Fr. Hochburg.

Adams Gasthof.

Establishment 1. Ranges.

Speisen der Saison.

Diners und Soupers.

◆ Sommervorlesungen. ◆

Säle für Gesellschaften

und Vereine. 10014

Jäger 21.

Brief liegt. 13

3 Mark Belohnung 89

Demjenigen, der am 30. Mai den

Regenschenk trittbühl. i. Görlitzer

Baron-Einkaufsvorsteher an sich ge-

nommen hat und denselben wieder

zuordnet. Albrechtstr. 1b, 4. r.

Erklärung.

Hiermit widerufe sämtliche

solche Thatsachen, welche ich be-

dauerlicherweise gegen Herren und

Herrn Schötzl verbreitet habe

und warne vor Weiterverbreitung.

10565

Rackow,

Altmarkt 15.

Steinen, Handelsmeisterei, Spedition.

Kunst u. Prosp. Kostenl. (866)

8448

Altenberg i. Erzgeb.

Hôtel und Pension

Schumacher. 10410

● Prospekt gratis! ●

Gesellschafter Lehr-Curiosit. prakt. Schneider,
Mahn., Schnittzeichn., Bilden. Curiosit 10 Mrkt. Fr. S. Hausinger, Pillnitzerstr. 48, 1. Et. Neueste Schnitte verlässlich. 10569

Feiner Putz
für Gewerbe ob. eig. Bedarf wird in
4-6 Wochen gründl. erlernt.
Fr. S. Hausinger, Pillnitzerstr.
Nr. 48, 1. Prosp. gratis. 10568

Tanz-
Unterricht. 10229h
Jagdweg 6.

Donnerstag den 4. Juni Abends.
8 Uhr beginnt ein neuer Kurst.
Börberige Melbungen können erfolgen im Institut oder bei Herrn
Kaufmann Rebhann, Jagdweg 1.
H. Hartmann, Tanzlehrer.

Verein für
Gesundheits-
pflege
und arzneilose
Heilweise.
Gegründet 1835.
Sonntag den 7. Juni

Ausflug 10592
nach dem Spreewald.

Absahrt Sonnabend vor der
Nacht. 2 Uhr 16 Min. Leipziger
Bahnhof. Karten gegen Erlegung
von 19 Mrkt. für Fahrgäste u. Kost
find. bei Herrn Leopold, Wils-
drufferstrasse 44, 2. bis Sonnabend
Vorm. 10 Uhr zu haben. Näh. dat.
u. in den "Mitteilungen" Nr. 6.

Verein der Deutschen Kanstleute
O. V. Dresden. 10536

Ausflug nach der Rabenauer Mühle.

Sonntag den 7. Juni Absahrt
11,50 Uhr Mittag. Sammelplatz
im Garten „Central Hotel“. King.
Gäste willkommen. D. V.

Chemalige Kameraden
vom 5. Infanter.-Regiment
„Prinz Friedrich August“

Nr. 104.

Freitag den 5. Juni 1896
in Helbig's Restaurant:

Haupt-Versammlung
wochs Verathung der neu ange-
stellten Sazungen. — Aufnahme
neuer Mitglieder gewünscht.

3h Der Vorstand.

Kaulbachhof.
Heute Donnerstag:
Großes Frei-Concert.

ff. Kaffee und Cierplins.
Um gütigen Zuspruch bitten
10584 Emil Strauss.

Moritzburg.
Adams Gasthof.

Establishment 1. Ranges.

Speisen der Saison.

Diners und Soupers.

◆ Sommervorlesungen. ◆

Säle für Gesellschaften

und Vereine. 10014

Goldene Krone,

Stein-Ischachwitz.

Größtes 10279

Concert- und Ball-Local.

Angenehmster

Garten-Ausenthalt.

Theater.

Königl. Hof-Theater Altstadt.

Mittwoch:

Der Dämon.

Phantastische Oper in drei Acten.

Musik von Rubinstein.

Anfang 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Tannhäuser

(in ursprünglicher Fassung).

Anfang 7 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.

Wird auf Weiteres geschlossen.

Residenz-Theater.

Mittwoch:

Gastspiel des Fr. Lotte Witt und

des Herrn Carl Wagner.

Die Mütter.

10587

Schauspiel in 4 Acten v. Hirschfeld.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wismar.

alten aller Art, neu

und antiquarisch, in

reicher Auswahl vor-

reihen in der Musikalien-Handlung

Wismarstrasse 3. 8448

Rackow,

Altmarkt 15.

Steinen, Handelsmeisterei, Spedition.

Kunst u. Prosp. Kostenl. (866)

8448

Altenberg i. Erzgeb.

Hôtel und Pension

Schumacher. 10410

● Prospekt gratis! ●

Warnemünde.

Hôtel Rathskeller

empfiehlt sich einer geneigten Be-

**Ein ordentliches, fleißiges
Hausmädchen**

mit guten Kochkenntnissen findet
in meinem Hause bei hohem Lohn
eine solche Stellung, eben eine tüchtige
ordentliche Auswartung. [10549b]

Anmeldung von Vorm. 8 bis
3 Uhr Maximilians-Allee 5, 2.
Dresden, Küchen-, Kindermdch.
Gef. Siegelsstr. 59, pt. [91]

Ein junges, ordentl. [10586]

Hausmädchen

wird zum 1. Juli gef. **Pfeischen**,
Mariendörfstrasse 60, Dächerel-

hausmädchen, im Priv. u. Res., sowie
Mädchen, im Nahen bzw. gute
Stelle Villenstr. 24, 2. 101

Hausmädchen, v. Lande in g. Stell.
Siegelsstr. 18, 1. 1. 45b

Dienstmädchen, nicht unter 25 J.
wird gef. Gebbergasse 17, 2. 54b

Gef. **Hausmädchen**, find. f. gute
Stelle Körnerstr. 6, 1. 10596b

Sauberes Handmädchen

am 15. Juni gefucht 41b

Große Weissenstr. 17, 1.

Geg. Verberthraut, d. heizig, wird in
die best. Rest. ein Mädchen, v. Gästebrei-
chenen gef. Am See 29, 2. 35b

**Hausmädchen zu ein. Kind in
gute Stell. gef. Rosenstr. 46, 2. 45b**

Stellen suchen.

Flüchtiger Architekt

nicht technische Nebenbeschäftigung.

Gef. Offerten unter **L 64** a. b.

Gef. d. Bl. erb. 31

Intellig. jg. Mann,

mit guter Schulbildung u. Hand-
schreib, erfahren im Baden, bekannt

mit leichtem Comptoir u. schriftl.
Arbeiten z. durchaus fleißig,

nebenm. u. solid, sucht Stellung.

Ges. Zeugnisse. Event. Caution.

Gef. Offerten unter **L 74** a. b.

Ges. Expedition d. Bl. erbeten. 71

Junger Mann

mit schöner Handschrift, Kunstdruck,
u. Stenogr., sucht Stell. auch aus-
richtig. Gef. Offert. mit Gehalts-
anträgen unter **W H 80** Dresden,

Bismarckstr. 13, pt. Weinböhler, erb.

Photographie!

Ein junger, tüchtiger Negativ-
und Positiv-Retoucheur sucht für

sich Stellung als solcher oder
als Gehilf. für Alles. Ansprüche

bleiben. Werbe Angebote er-
halten an **J. Kartalits**,

Anticistraße 28. 54

Gef. vorsügl. empf. Magazin-
und Lieferabgverwalter, in

Kunst. Arb. kein. bittet ehebaren-
herrn um Beschäft. Off. u. W 601

pt. Baugherstr. 43. 10594b

Ein Mechaniker

gleisten Alter, vielfach erfahren,
sucht eine Betriebseinstellung, als

Mechanik, Apparate und Werk-
zeuge zu bearbeitigen und in

Stand zu halten. Selbiger ist

tüchtiger Schnittbauer und besitzt

eigenes Werkzeug. Werthe Offert.

und **N 90** fil.-Exp. Postl. 24d

Prakt. Zimmerpolizist

welcher in neu- u. umbauten er-
fahren ist, best. Empfehl. zur Seite

sucht, sucht Stellung. Off. u. **A D**

an O. Lohss Nachgl., Plauen-Dr.

Heizer und Maschinist,

welch. mit vor kommenden Repara-
turen vertraut ist, sucht sofort ob.

1. Juli Stellung. W. Off. unter

H 10 fil.-Exp. **Völkau**,

Wilsdrufferstr. 43, 2. erb. 10573b

Möbelräuber-Gehilfe,

auch im Holzwaren bewandert, sucht

sich mögl. dauernde Stell. Off. u.

H 21 a. b. Exp. d. Bl. erb. 18

Görlitz f. Concert frei. Off. u.

L 60 a. b. Exp. d. Bl. erb. 18

Jg. zuverläh. Mann,

21 Jahre alt, sucht, gesucht auf

gute Zeugnisse, dauernde Stellung

legen welcher Art. Off. u. **L 70**

an die Exp. d. Bl. erbeten. 156

Junger Mann,

geb. Militär, sucht Stellung für

Sonntag als **Canteen-Einnehmer**.

Gef. Offerten **Saal-Aufseher**.

Gef. **Offerten** Weiberstr. 30.

Producent-Geschäft erbeten. 96

Jg. kräft. Mensch, gel. Gärtner,

sucht e. best. Beschäftigung. Offert.

Striesen, Alemannenstr. 26, pt. erb.

Zwei Ziegelstreicher

und mehrere Arbeiter suchen für

diesen Sommer Beschäftigung.

Erdmann, Charlottenburg,

Gedammestrasse 20, 2. 10578

Ein kräftiger Bursche

16 Jahre alt, sucht zum 15. Juni

Stellung als **Markthelfer** oder

Saxbürsche. W. Offert. erbeten

an **R. Kupke**, **Pfeischen**,

Concordienstrasse 2. 10172b

sucht Unterkommen auf Comptoir
oder Rechtsanwaltsbüro als
Schreiber. Näh. zu erf. Paul-
Gerhardtstr. 28, Sout. 10555

mit guten Zeugnissen erbittet sich
Stellung. Off. u. **L 67** an die
Expedit. d. Bl. erb. 40

sucht in Buttergeschäft, sucht solche
oder ähnliche Stelle, wenn möglich
mit freier Station. Off. u. **L 76** a. d.
Exp. d. Bl. erb. 180

welches Zug kann, sucht zur weit-
Ausbildung Stellung. Suchende
eignet sich auch als Berauerin.

W. Off. Körnerstr. 16, 1. r. 155

Off. W 602 fil.-Exp. Baugherstr. 43.

10555b

welches Zug kann, sucht zur weit-
Ausbildung Stellung. Suchende
eignet sich auch als Berauerin.

W. Off. Körnerstr. 16, 1. r. 155

Off. W 602 fil.-Exp. Baugherstr. 43.

10555b

Mädchen

16 Jahr, sucht sofort oder zum
15. Juni Stellung. Näheres bei
Kraus Wille, Schloßstraße 14, 4.

Plätterlin. Wertschätzung. Offert.

erbeten Kaufdistr. 4, 4. Et. 154

Ein anständiges Mädchen sucht
Stell. in Cons.-ob. bergl. Branche.

Gef. Offerten unter **L 73** a. b.

Gef. d. Bl. erb. 68

17 Jahre alt, sucht bis 15. Juni
Stellung als **Hausmädchen**, wenn
möglich in Loschwitz oder
Blasewitz. Güte Offert. erb. an

3 tücht. junge Kellnerinnen

suchen in einem Gartenrestaurant

Stellung Louisenstr. 13, 1. r. 10597

1 tücht. Landmädchen, f. Stell. d. ein.

Bäcker, sowie 2 tücht. Mädchen, f. Stell.

in Priv. Rambuschestr. 19, 2. 150b

Näh. Siegelsstr. 59, pt. 1. 92

Ein 17jähriges Mädchen sucht
Stelle als **Hausmädchen** sofort
oder 15. Juni Ferdinandstr. 14, 4. 45b

Hartmann.

Eine ordentl. kräft. Frau sucht

f. Boden oder gewisse Täge Arbeit,

auch im Restaurant z. Aufwachen

et. Brüder, 10. im Laden. 150b

Eine ordnungsliebende zuverlässige

Frau sucht unt. befriedigender An-
sprüche bei einem anständigen

Herrn Stelle zur Führung eines

Hausbautes. Näheres Groß-

Weissenstrasse 21, 2. 44

Eine fleißiges, sauberes Mädchen

sucht für Vorm. Aufwart. Siegels-

strasse 14, 1. 1. 12. Vorm. 12

Eine Frau sucht Aufwartung

für Nachmittags zu Kindern.

Alaunstraße 7, 4. 51

J. unabhäng. Frau f. Aufwart.

Trabantsgasse 6, 2. Heilig. 145b

Saubere Frau sucht Auf-
wartung Stärkengasse 30, pt. 1513

Aufständige Frau

sucht Aufwartung Vor. u. Nachm.

Leipzigerstr. 59, 2. r. Drs. 42

Jg. kräft. Mädchen sucht Auf-
wartung Leipzigerstr. 9, 4. 1. 47

Radeberg - Dresden,

Mühlstrasse Nr. 19, erste Etage,

für Wohn- und Geschäftszwecke,

7 heizbare Zimmer. Mt. 600, ev-
geheilt, gr. Hälft. mit Balkon

Mt. 400, ll. Hälft.

En gros.

En détail.

**Sortiments-Gaarenhaus
Steidner & Co.**
Bischofsplatz 6.
Dresden-Alt., Ecke 10442
der Nechtstrasse.
Vorlebahnlinie: Böhmisches Bahnhof — Tannenstraße.
Man fährt bis Bischofsweg. 2 Min. von unserm Geschäft entfernt.

Capes (Umhänge)

für Mädchen und Kinder	32 Pf.
Damenpantoffel, aus braunem Prima-Leder gefertigt	2,25 Mf.
Schablonen für Wäsche mit Stäbchen und Farbe	10 Pf.
Monogramm mit Farbe	15 Pf.
Essenträger in Emaille	45 Pf.
Wachstuchtischdecken für Haushalt und Restaurateure, bemalt	1,38 Mf.
Leinengebilde täuschend ähnlich	

Strohhüte aus nur ganz guten Geslechten	10, 15 und 18 Pf.
Diese Hüte kosten sonst allenfalls 30 Pf. bis 1 Mf.	
Blousen für Damen, geschmackvoll gearbeitet	95 Pf.
do. elegant	1,52 Mf.
Waschechte schottische Kleiderstoffe	60 Pf.
Mousselin, reine Wolle, in neuesten Mustern, prima Ware,	
per Meter	
Handtuchdruck per Meter	72 Pf.
1/4 Bettzeug	12 Pf.
Bedruckte Jacken und Kleiderbarchente per Meter	29 Pf.
Prima Stattun, garantirt waschecht, in schönst. Must. p. Mtr.	34 Pf.
	38 Pf.

Jede Uhr kostet nur
1 Mk. 50 Pf.
unter 1 jähriger Garantie zu
reparieren und reinigen (außer
7775 Bruch).
Kleinere Reparaturen billiger.
Neue Federn 75 Pf., Patentglas
10 Pf., Celluloid-Kapsel 25 Pf.
Adolf Arndt, Uhrmacher,
27 Siegelstraße 27.

Billige Möbel 10363

echt Nussbaum u. Imitat.
Beim Einkauf von
Brant-Ausstattungen
empfiehlt Verlobten:
Verticos, wie edt gemacht,
28, 30, 32, 38, 40, 42—50 Mf.
Schreibtische, 30, 34, 36, 40, 65 Mf.
Kleiderschränke, wie echt gemacht,
24, 28, 30, 34, 38, 40—50 Mf.
Ausziehtische, 18, 21, 24, 28, 32 Mf.
Bettschalen, 9, 13, 16, 24—50 Mf.
Waschtische, 12, 18, 15, 18, 28 Mf.
Kommoden, 15, 16, 19, 21 Mf.
Tische, 6, 8, 9, 12, 15, 21—50 Mf.
Stühle, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10—20 Mf.
Spiegel, 4, 6, 8, 10, 12, 14—40 Mf.
Küchenmöbel, 18, 24, 28, 35 Mf.
Nähstühle, 12, 15, 18, 20 Mf.
Unterschränke, 18, 21, 28 Mf.
Sofas, 35, 40, 45, 60—100 Mf.
Matratzen, 12, 20, 24, 28—30 Mf.
Unterwäsche, 60, 65, 80, 85—100 Mf.
Garnituren, 90, 100, 120—450 Mf.
Möbel-Fabrik und -Magazin

Max Köhler,
Innung: Tischlerei,
Moritzstr. 15, 1.
Ede Große Schießgasse.
Kein Laden, nur 1. Etage.

Patente etc.
gewissenhaft zu
mäßigen Preisen
Emil Bechelt,
Ing.-Patent-Anwalt,
Dresden, Hauptstr. 4.

Strumpfanstriderei
Richard Arnold, 9783
Dresden-Alth., Am See 42.

Gügen Sie zur Milch
Timpe's Kindernahrung,
unvergleichlich leicht
verdaulich.
Ihr Kind wird prächtig
gebeissen. Dose à 50
u. 150 Pf. bei Richard
Fischer, Matzibentrost,
H. Roeh, Annenstr. 6,
Friedrich, Marienstr.,
Weigel & Zsch, Spaltheide
& Bley, sowie in sämtlichen
Apotheken. [9994]

Kein Laden!
**H Chemnitzer
Handsuh-Haus**

befindet sich



nur
16 Pragerstrasse 16
I. Etage.

Kein Laden!

G. E. Höfgen,

Kinderwagen-Fabrik,

Königstraße 56,
Zwingerstraße 8.

Fernsprech-Nr. 622 und Nr. 315.



2963 Große Auswahl in:

Kinderwagen	von 12—120 Mf.
Kinder-Jahrsstühlen	9—45 "
Krautwagen	88—150 "
Kinderbettstühlen	12—60 "
Kuppenwagen	3—20 "
Kinderstühle	10—30 "

Extra-Auftragung nach Angabe.

Reparaturen schnell und billig.

Kataloge mit Abbildungen gratis.



Fahrrad-Reparaturen,

Vernicklung und Glanzierung verschieden verarbeitet vornehm ausgeführt.
Räder-, und Gummihüte - Rädermaschinen - Reparaturen
schnell und billig.

Robert Lösche, Mechaniker,
Johannesstraße 2. 8428

Nur noch kurze Zeit
findet der Ausverkauf

der Möbel, Spiegel- und Polsterwaren in Stahl, Eiche und
Imitation statt. 25% billiger. Annenstr. 34, Eing. Freibergerpl.

Reparatur * * * * Anstalt

für

Musikinstrumente aller Art.

Otto Friedel, Dresden-A.,
Greibenerstraße 24. 8428

Kinderwagen

in der Fabrik Freibergerpl. 27. 9580

Ausnahme-Preise

nur für **3** Tage gültig.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
3., 4., 5. Juni.

10, 15 und 18 Pf.

Diese Hüte kosten sonst allenfalls 30 Pf. bis 1 Mf.

95 Pf.

Blousen für Damen, geschmackvoll gearbeitet.

1,52 Mf.

Waschechte schottische Kleiderstoffe

60 Pf.

Mousselin, reine Wolle, in neuesten Mustern, prima Ware,

per Meter

Handtuchdruck per Meter

72 Pf.

1/4 Bettzeug

12 Pf.

Bedruckte Jacken und Kleiderbarchente per Meter

29 Pf.

Prima Stattun, garantirt waschecht, in schönst. Must. p. Mtr.

34 Pf.

38 Pf.

Gegen Hitze!

Eger's

Leinen-Sackos

von **1,50** an.

Eger's

Lustre-Sackos

von **2,90** an.

Eger's

waschechte Westen

von **2,00** an.

R. Eger & Sohn

5 vis-à-vis „Zum Pfau“ 5

Feste Preise.

Auswahlsendungen.

10184

Kein Laden!

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen

Granachstr. 2 nur **1. Etage** **Granachstr. 2**

Leibbinden von unübertrifftbarem Preis, in allen Preislagen, von Mf. 1,50 an.

und Bandagen für alle Fälle, von Mf. 2,50 an, bei durchaus sachmännischer Behandlung.

Inhalations-Apparate, Eisbänder, Gummi-Unterlagen, Spülkannen, Lufftflaschen, Spritzen, chirurgische und alle anderen Gummi-Fabrikate und Glindevaaren, sowie sämtliche Kranken-Bedarfsartikel.

„Hygiea“, Damenbinde, präparierter Monatsverband ohne Zeit, überzeugt vorzügliches Fabrikat, ver.

Zünden 90 Pf.

Bandagen- u. Verbandsstoff-Fabrik

O. A. Engels, Dresden-A. 10.

Granachstr. Einzelverkauf Granachstr.

Nr. 2. nur 1. Etage

zu Fabrikpreisen. 758